1 Newsletter

Januar 2018

VIP3000 - aus dem Vorstand

Ralf Gengenbach

Rino Woyczyk

Liebe VIP3000 Mitglieder,

Wir blicken auf das Jahr 2018, für Sie – privat wie beruflich – hoffentlich wieder ein erfolgreiches Jahr. Die Prognosen sprechen dafür, die Zeichen stehen gut und so werden wir wieder das Jahr hoffnungsfroh angehen. Spannende Projekte einerseits, neue Trends wie Digitalisierung andererseits werden unsere Antreiber sein – und wir wünschen Ihnen, dass Sie diese Herausforderungen mit Bravour meistern!

Auch für uns im VIP3000 wird es einiges zu meistern geben. So sind wir zunächst sehr stolz, dass wir mit 57 Mitgliedern ins Neue Jahr starten und mit MCR Cleanroom Equipment aus Dublin/Irland nun 6 Länder im Verein vertreten sind. Weiter sind im letzten Quartal 2017 noch aufgenommen worden: Camfil APC GmbH, dastex Reinraumzubehör GmbH Co. KG, e-nicos Engineering, Hydroflex OHG und nora systems GmbH. Wir begrüßen alle sechs neuen Mitglieder recht herzlich und freuen uns auf die ersten persönlichen Begegnungen und Vorstellungen.

Eine erste Chance hierfür wird es schon in ein paar Wochen auf der Pharmabaumesse Lounges in Karlsruhe, 06. – 08.02.2018, geben. Insgesamt 26 Mitglieder werden im eigens eingerichteten VIP3000-Areal vertreten sein und gemeinsam ihre Kompetenzen und Erfahrungen zeigen. Darüber hinaus werden in 11 VIP-Sessions insgesamt 33 interessante und unterschiedlich geprägte, hochkarätige Vorträge von VIP-Mitgliedern in der VIP3000-Vortragskabine präsentiert. Sicherlich wieder ein Magnet für zahlreiche Gäste. Höhepunkt im VIP-Areal wird auch in 2018 die VIP3000-Aktionsbühne sein. Hier stellen auf knapp 100 m² Fläche 10 Mitgliedsfirmen ihre Exponate aus und errichten zudem noch einen Mock-Up eines Reinraumes. Tägliche Vorführungen auf dieser Bühne werden die Darstellung des Pharma-Expertenwissens abrunden.

Auch unser Expertenprofil wird in der 7. Neuauflage rechtzeitig zur Lounges erscheinen. Ein Werk von Experten gerichtet an Kunden mit Reinraumanforderungen. Auf über 220 Seiten werden die Kompetenzen der Mitglieder selbst wie auch Wissenswertes zu ausgeführten Projekten dargelegt. Ein beeindruckendes "who-is-who" für die Pharmabranche und ein hochinteressantes Nachschlagewerk für all unsere Kunden. Wir können nur anregen, dass Sie dieses Werbemedium intensiv für sich und Ihre Leistungen nutzen.

Zum Ende des ersten Quartals, am 15. und 16.03.2018, findet dann unser Frühjahrs-Fachmeeting in Berlin am Hermann-Rietschel-Institut statt. Schwerpunkte werden – neben der persönlichen Vorstellung der neuen Mitglieder – das Thema Lüftung im Reinraum, die Möglichkeit der technischen Forschung und Versuchsdurchführung am Institut, sowie die Neukonzeption unseres VIP3000-Symposiums 2019 sein. Forschung einerseits und praktische Umsetzung andererseits - wir freuen uns über Ihr Kommen und Ihre intensive Mitarbeit bei diesem Treffen.

Im Namen des gesamten VIP3000-Vorstandes wünschen wir Ihnen und uns allen ein erfolgreiches Jahr mit vielen schönen Momenten – beruflich wie privat.

Ralf Gengenbach / Rino Woyczyk

Vorstandsmitglieder

Impressum

Herausgeber:

Verein Interessengemeinschaft Pharmabau 3000 e.V.

Rino Woyczyk

Vizepräsident VIP3000

E-Mail: info@vip3000.de

www.vip3000.de

Für die Richtigkeit der jeweiligen Texte sind ausschließlich die genannten Verfasser verantwortlich.

Themen dieser Ausgabe:

- Aus dem Vorstand
- Baurecht
- Pharma Aktuell
- Praxis
- Presse
- Termine

In dieser Ausgabe:

Aus dem Vorstand 1
Termine 2
Mitglieder 3

Messeberichte
Lounges on Tour 6

Lindner
Iran Pharma 7

M+W
P-MEC in Mumbai 8

Fachtagung bei Kemmlit 9

Aus den Projekten
io-consultants
Ever Pharma - Werkserweiterung 10

Firmeninformationen
Drees & Sommer
Process Engineering 11

Camfil
Die Bedeutung von Luftfiltern 12

TRESPA
EBC - Technologie 16
Tradeline Konferenz 17

vali.sys
Reinraum-Monitoring 18

Baurecht 19

Termine

VIP-Termine:

VIP3000-Fachtagung:

15.03. + 16.03. 2018

in Berlin

Hermann - Rietschel - Institut (TU Berlin)

Messe-Termine:

06. - 08.02. 2018
Lounges in Karlsruhe
https://www.x4com.de/expo_lounges

27. - 29.03. 2018:
CPhI South East Asia
in Jakarta, Indonesia
https://www.cphi.com/sea/

22. - 24.05. 2018:
FCE PHARMA in Saõ Paulo/Brazil
https://www.fcepharma.com.br/en

11. - 15.06. 2018
ACHEMA in Frankfurt a. M.
www.achema.de

Lounges on Tour
25. - 26.09. 2018 in Wien / Austria
https://www.x4com.de/cee

Lounges on Tour
09. - 10.10. 2018 in Berlin
https://www.x4com.de/cee

24. - 25.10. 2018
bionection in Dresden
http://www.bionection.com/

23. - 24.10. 2018
Cleanzone in Frankfurt a. M.
https://cleanzone.messefrankfurt.com

13. - 15.11. 2018
FoodTech in Herning / Denmark
http://www.foodtech.dk/

Mitglieder

Mitgliederzugänge:

Camfil APC – Effiziente Entstaubung aus Deutschland

Die Camfil APC ist ein weltweit führender Hersteller von Entstaubungsanlagen für komplexe Prozess Anforderungen.

Ob Staub-, Aerosole- oder andere - Emissionen bei kritischen Herstellungsprozessen - wenn es darum geht, unseren Kunden in der industriellen Abluftreinigung, das entscheidende "mehr" an Sicherheit und Produktivität zu bieten, sind wir der richtige Partner.

Als Teil der globalen Camfil Gruppe verfügen wir über mehr als 50 Jahre Erfahrung und Fachwissen, um sicherzustellen, dass unsere Kunden sicher und produktiv bleiben.

Jeder Herstellungsprozess erzeugt unterschiedliche Staubarten. Diese Stäube können schädlich für die Umwelt, die Gesundheit der Mitarbeiter und der Produktsicherheit (EHS) sein.

Die Produktpalette von Camfil APC ist darauf ausgelegt, Ihren Mitarbeitern sichere und gesundheitlich unbedenkliche Arbeitsumgebungen zu bieten und sicherzustellen, dass dabei Arbeitsabläufe und Prozesse so effizient wie möglich bleiben.

Standorte

- auf 6 Kontinenten vertreten
- 26 Produktionsstandorte
- 6 Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen
- mehr als 50 lokale Verkaufsstellen

Produktportfolio

- Entstaubungsanlagen für höchste Anforderungen
- für Pharmazie, Chemie, Nuklear und Nahrungsmittel
- für höchste Anforderungen an Umwelt-, Mitarbeiter- und Produktschutz, entsprechend den Normen und Vorschriften
- Turn-Key Lösungen

Kernkompetenzen

- kurze Wege zum Kunden
- Lösungserarbeitung mit Kunden erfolgt Hand in Hand
- direkte Unterstützung durch die Experten der jeweiligen Auslandgesellschaften
- fundierte Erfahrungen zur zeitnahen Entscheidungsfindung
- modernste Fertigungs- und Prüfeinrichtungen
- hohe Standards in Qualitätsmanagement und-sicherung
- eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilungen
- Referenzen bei global wirkenden Unternehmen im Bereich Pharma, Chemie, Nahrungsmittel

Mitgliedschaften

- VDMA, FGK, DIN, DRRI, VIP3000, ISPE, etc.

nora systems GmbH

Die nora systems GmbH entwickelt, produziert und vermarktet hochwertige Kautschukböden und Formtreppen sowie Schuhkomponenten unter der Marke **nora®**. Das Unternehmen mit Stammsitz in Weinheim entstand 2007 aus der Freudenberg Bausysteme KG und erwirtschaftete 2016 mit über 1.100 Mitarbeitern einen Umsatz in Höhe von 221,1 Millionen Euro.

Schwerpunkte liegen auf den Marktsegmenten Industrie, Gesundheitswesen, Bildungswesen, Transportwesen und Öffentlicher Bau. Überall auf der Welt wird auf **nora** Bodensystemen produziert, geforscht, gelehrt und gelernt, geheilt und behandelt. Die beiden Produktlinien **norament** und **noraplan** stehen für Qualität "Made in Germany".

Bei der Ausstattung von Produktions- und Forschungsflächen in der pharmazeutischen und in weiteren Industrien beraten und unterstützen wir Nutzer, Planer und Ingenieure bei der Auswahl und Spezifikation des Bodens. Vom Untergrund über den Einbau, den Betrieb und den Unterhalt begleiten wir Sie durch alle Phasen der Planung, Installation und Nutzung.

Homogen und beschichtungsfrei, bereiten **nora** Kautschukböden Ihrem Prozess über Jahrzehnte eine widerstandsfähige Grundlage und tragen – auch wegen des einfachen Unterhalts – zur Nachhaltigkeit und zum Werterhalt Ihrer Gebäude bei.

Mitglieder

Mitgliederzugänge:

Dastex - Reinraumkompetenz

Dastex Reinraumzubehör GmbH & Co. KG, ein Familienunternehmen nunmehr in der 2. Generation, wurde 1979 gegründet und entwickelte sich über die Jahre hinweg zu einem der führenden Herstellern von Reinraumbekleidung in Europa. Neben der Reinraumbekleidung zählen auch alle weiteren Reinraumverbrauchsgüter, wie Reinraumtücher, Reinraumhandschuhe, Matten, Desinfektionsmittel usw. zu dem umfangreichen Lieferprogramm des Unternehmens.

Dastex sieht sich aber nicht nur als klassischen Händler, sondern in den meisten Fällen eher als Berater an der Seite der jeweiligen Endkunden. Die unterschiedlichsten Prozesse unserer Kunden benötigen darauf angepasste Produkte. Produktneu- und weiterentwicklungen sind somit ein Bestandteil unseres täglichen Geschäftes. Hierzu zählt auch die eigene F&E in Testreinräumen, wie die Body-Box, aber auch die Entwicklung neuer Testmethoden zu den Themen Filtrationseffizienz von Textilien usw. Aufgrund des langjährigen Know-hows stellt Dastex auf nationalen und internationalen Fachveranstaltungen entsprechend Referenten ab und ist aktiv in die Erarbeitung nationaler/internationaler Richtlinien eingebunden.

Neben dem eigenen Vertrieb in Deutschland, Österreich, Belgien und den Niederlanden, ist Dastex mit Partner in vielen weiteren europäischen Ländern direkt vertreten, u.a. Schweiz, Slowenien, Kroatien, Ungarn, Tschechien, Dänemark und weiteren.

Kernkompetenzen:

- Herstellung & Weiterentwicklung von Reinraumbekleidung
- Bedarfsgerechte Beratung, Auswahl und Belieferung von Verbrauchsgütern, wie Handschuhe, Tücher usw.
- Optimierung von Liefer- und Logistikkonzepten u.a. mit Hilfe von E-Commerce Lösungen
- Eigene F&E

Unsere Aktivitäten sind dabei immer auf die Anwenderanforderungen unserer Kunden angepasst, unabhängig von Branchen, ob Sauberraum, GMP-Bereich oder klassische Reinraumanwendungen in den unterschiedlichen ISO-Luft-Reinheitsklassen.

HYDROFLEX OHG

Hydroflex ist ein führender Anbieter und Hersteller von Reinraum-Reinigungssystemen. Als Familienunternehmen gegründet, beschäftigen wir uns seit vier Jahrzehnten und in drei Generationen mit der professionellen Reinigungstechnik. Seit 2009 entwickeln wir in dem Geschäftsbereich CLEANROOM HYGIENE innovative Produkte, die das Ziel haben die Reinraum-Reinigung effektiver, ergonomischer und sicherer zu gestalten.

Unsere bewährten Produktmarken:

PurMop® sind zertifizierte Reinraum-Wischbezüge die für höchste Performance bei der Reinigung sorgen sowie professionelle Reinigungs-Systemwagen und Equipment, welche optimal auf die Anforderungen des Reinigungspersonals wie auch des Reinraums abgestimmt sind. Somit bietet PurMop® ein vollständiges und innovatives Konzept für die Reinigung und Desinfektion von Reinraumböden, Wänden, Decken und Isolatoren.

Mit **PurWipe®** bieten wir Reinraumanwendern eine umfassende Auswahl an Wischtüchern mit innovativen Materialien in Premium-Verarbeitung. Ob Vliestücher, hochwertige Gestricke oder einsatzfertig vorgetränkte Tücher – mit PurWipe® bieten wir eine sichere und effektive Lösung für alle Anforderungen und Klassifizierungen.

Die Serie **PurVac®** steht für High-Tech Reinraum-Sauger für höchste Anforderungen. Ob Flüssigkeiten, trockene oder gesundheitsgefährdende Medien, unsere Sauger sind jeder Herausforderung gewachsen.

Unsere Kunden, renommierte Unternehmen aus den Branchen Pharmazie, Medizintechnik, Mikroelektronik, Optik uvm., profitieren von starker Service-Orientierung ebenso wie vom zertifizierten Qualitätsmanagement und im Detail durchdachten Systemlösungen. Wir verfügen über ein weltweites Händlernetzwerk sowie eigene Produktionsstandorte mit Reinraumfertigung. Reinraumbetreiber in über 40 Ländern vertrauen Tag für Tag auf Hydroflex Produkte um Ihre Reinräume zu reinigen und desinfizieren.

Mitglieder

Mitgliederzugänge:

Enicos Engineering

Als führendes Unternehmen in der Reinraumtechnik betreuen wir Kunden in der Medizintechnik, Pharmaindustrie und Lifesience. Wir bei Enicos, entwickeln Lösungen, denen Menschen vertrauen. Denn wo immer Enicos Dienstleistungen zum Einsatz kommen, geht es um das Wichtigste: Um Ihre Sicherheit.

Unsere Dienstleistungen, Messungen und Bewertungen erfolgen auf Basis der DIN EN ISO 14644 und der VDI 2083 und dem EU-GMP-Leitfaden und natürlich mit gültig kalibrierten Messinstrumenten.

Mehr Service und Sicherheit bei Ihrem Prozess

Wer Service bietet, muss mehr tun, als technische Exzellenz zu garantieren. Er muss Verantwortung übernehmen, Verantwortung für die Menschen, die diese Technik und Dienstleistung brauchen und sich auf sie verlassen.

Wir sind ein auf die Beratung pharmazeutischer Unternehmen und Anlagenbauer spezialisiertes Unternehmen und bieten Ihnen die Qualifizierung der Reinräume an.

Wir bei Enicos, sind uns dieser Verantwortung bewusst und begegnen ihr jeden Tag aufs Neue. "**Solutions for Life"** ist für uns gleichzeitig Leitidee und Herausforderung.

An dieser Stelle setzt die Leistung von Enicos an. Wir unterstützen unsere Kunden mit optimalen technischen Infrastrukturen und Services dabei, ihre Gebäude, Anlagen und Kernprozesse effizienter zu gestalten und dabei auch ihre persönlichen Personalressourcen zu entlasten.

Verfügbarkeit und Qualität werden gezielt gesteigert, die Betriebsbereitschaft wird zuverlässig gesichert, die Flexibilität erhöht – und das mit wertvollen Kostenvorteilen gegenüber dem Wettbewerb.

Mehr Service ist ein Stück Zuhause – unser Service steht Ihnen stets als kompetenter Partner zur Seite. Wir garantieren Ihnen beste Qualität, langjährige Kompetenz und ständige Mobilität. Ihre ausgesprochene Zufriedenheit – das ist es, was wir wollen.

Dabei dreht sich alles um Sie. Denn über die gewohnte Aufmerksamkeit für Ihre Anlage hinaus möchten wir Sie auch bei allen anderen Aktivitäten begleiten. Entspannt und jederzeit sicher.

Technik und Service – dafür schlägt unser Herz, seit Jahren. Unser fundiertes Wissen in allen Gewerken der TGA ist die Basis für überzeugende Lösungen im Technischen Gebäudemanagement abgerundet wird unser Portfolio durch innovative Produkte, Systeme und Services.

Unsere umfassenden Serviceleistungen garantieren Ihnen saubere Ergebnisse.

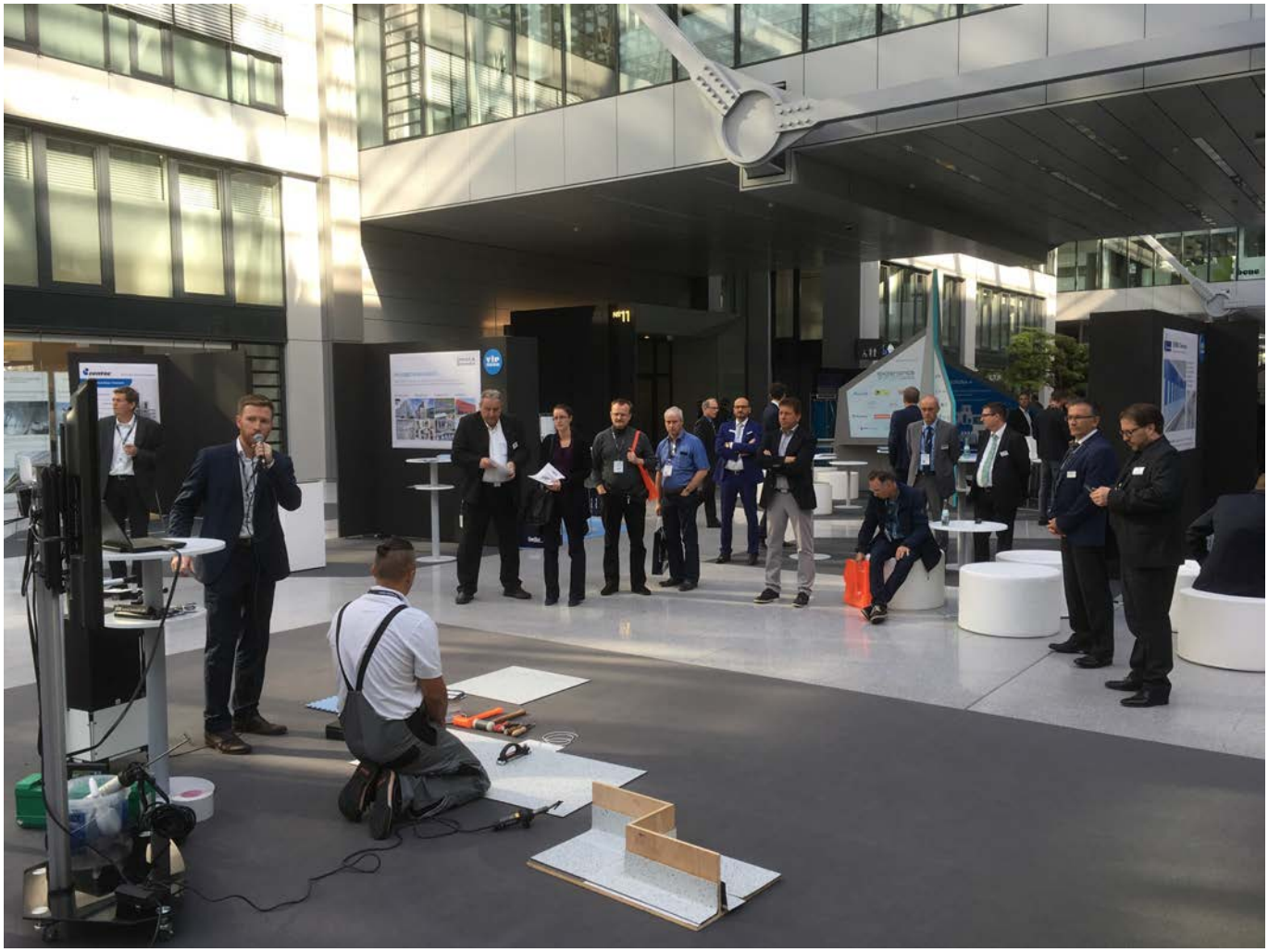
Zur optimalen Gewährung Ihrer Anforderung bezüglich Personenschutz sowie Produktschutz, bieten wir Ihnen umfangreiche Dienstleistung im Bereich Inbetriebnahme, Wartung, Instandhaltung, Qualifizierung, Begutachtung.

Mitgliederabgänge:

keine

Messeberichte

Lounges on Tour



Zeitgleich fanden am 17. und 18.10.2017 zwei Pharmamessen in Frankfurt statt. Die Cleanzone in bekannter traditioneller Form auf dem Messegelände in Frankfurt und die Lounges on Tour erstmalig in neuer Form im Bereich des Flughafens Frankfurt/The Squaire. Der VIP3000 war dort mit einem Gemeinschaftsstand und 6 VIP-Mitgliedern vertreten. Zusätzlich waren weitere 9 VIP-Mitglieder mit einem eigenen Ausstellungsstand rund um das eigene VIP3000-Aktionsbühne anwesend. Auch wenn die Erwartungshaltungen aller Beteiligten der Lounges on Tour in Frankfurt im Hinblick auf die Besucherzahl nicht erfüllt werden konnten hat das Grundkonzept – geringes Budget, Lounges-Qualität und helle lichtdurchflutete Location – trotzdem angesprochen. Es kristallisierte sich in Gesprächen mit den meisten Ausstellern schnell heraus, dass zum einen die infrastrukturell optimale Anbindung der Location in Frankfurt (Flughafen; ICE-Bahnhof; Autobahnanschluss, Hotelkapazitäten) die Attraktivität der Messe leider nicht in dem Maße, wie erhofft, beeinflusst hat. Aber zum anderen ist der Gedanke der Lounges on Tour, direkt in den Marktplatz der Kunden zu fahren, genau der richtige.

Für 2018 wird deshalb die Lounges on Tour im Oktober neue Städte wie Wien und Berlin eng aufeinanderfolgend aufsuchen – und damit auch potenzielle Kunden und Regionen ansprechen, die bislang nicht zur Messe nach Frankfurt, Stuttgart/Karlsruhe oder Nürnberg kamen. Wir sind gespannt, wie sich die Messelandschaft in 2018 weiter entwickeln wird.

Text und Bilder:
Rino Woyczyk, Drees & Sommer SE

Messeberichte

Lindner Reinraumtechnik auf der Iran Pharma

Gemeinsam mit Partnerunternehmen aus Deutschland, Österreich und Spanien präsentierte sich die Lindner Reinraumtechnik GmbH vom 12. bis 14. September das erste Mal auf der Iran Pharma Expo in Teheran als Spezialist für Reinraumtechnik und Innenausbau von Reinräumen, Laboren und Operationssälen.

Mit mittlerweile über 400 Messeständen und knapp 30.000 Messebesuchern in 2016 hat sich die Iran Pharma in kürzester Zeit zu einer wichtigen Fachmesse im Nahen Osten entwickelt. Sie gibt internationalen Herstellern, Dienstleistern und Wissenschaftlern die Möglichkeit, Produkte und Projektlösungen aus dem Pharmabereich zu präsentieren, dient aber auch als Plattform für informellen Austausch und Kontaktmöglichkeit für Investoren und internationale Unternehmen, um im Nahen Osten Fuß zu fassen.

Trotz der Sanktionen und politischen Situation gilt der Iran mit ca. 80 Mio. Einwohnern als durchaus attraktiver, wenn auch schwieriger Standort. Deutschland ist dabei einer der Haupthandelspartner aus Europa. Zu den wichtigsten Exportgütern gehören Maschinen, Lebensmittel und pharmazeutische Produkte. Der Iran verfügt zwar selbst über eine große Pharmaindustrie mit ca. 100 lokalen Pharmaherstellern und ca. 400 medizinischen Forschungseinrichtungen. Trotzdem besteht großes Interesse an der Zusammenarbeit mit internationalen Unternehmen, auch für Kooperationen in den Nachbarländern im Nahen Osten. Haben sich in den Jahren der Isolation ganz eigene Zulassungs- und Prüfungskriterien entwickelt, so müssen auch iranische Pharmaunternehmen, die exportieren wollen, die Reinräume nach GMP (Good Manufacturing Practice) bauen. Hier bieten Unternehmen wie die Lindner Reinraumtechnik das nötige Know-how und geprüfte Spezialprodukte, um den internationalen Standard zu erfüllen.

Auf dem gemeinsamen Messestand mit Ortner Reinraumtechnik GmbH aus Villach, Österreich, Berner International GmbH, Martin Christ Gefriertrocknungsanlagen GmbH, pph GmbH und hib (High Identity Building) aus Spanien konnte die Lindner Reinraumtechnik GmbH viele neue Kontakte und wichtige Eindrücke für zukünftige Projekte im Iran und in den Nachbarländern sammeln.

Text und Bild:
Lindner Reinraumtechnik

Messeberichte

M+W Products exhibits at P-MEC in Mumbai, India

The M+W Products team at the booth (left to right): Utkarsh Tambe, Mohandoss Manikant, Akshay Dighe, Rajesh Gupte, Michael Rodd, Krishna Deshmukh.

The M+W Products team in discussion with a booth visitor (the booth had been designed as a Laminar Air Flow System).

The M+W Products team with our customer Alembic Pharmaceuticals Ltd

December 12, 2017 - From November 27 to 29, M+W Products displayed its innovative cleanroom products for the life science industry at P-MEC (Pharmaceutical Machinery and Equipment Convention) in Mumbai/ India. It was the first time, M+W Products presented a Laminar Flow Unit with the CWIC® System at an exhibition in India.

M+W Products' patented CWIC® is a versatile system: Individual Filter Fan Units (CWIC® modules) can be connected to form different size cleanroom ceilings, e.g. for machine enclosures, clean benches or clean work cabins. The modular design enables fast and low-cost cleanroom construction that can be suspended from the ceiling or supported from the floor by pedestals. Depending on the load of additional components, a range of 4,800 mm without support pedestals or suspensions is possible.

The event in Mumbai was the perfect place for M+W to highlight latest technology, show industry trends and meet local new and existing customers. It enabled a lot of new contacts and enquiries, informative talks and lively discussions. We hope to participate in the exhibition in the future again.

P-MEC India represents the country's strength in the pharma industry as it has consistently grown to serve as a key congregation for major players and professionals across the pharmaceutical sector. Estimated to grow by 15% annually from 2010 to 2020 and reach USD 55bn, India's pharmaceutical industry offers huge business potential. P-MEC India and its co-located events are among the largest and most comprehensive pharmaceutical industry events in South Asia.

Text und Bilder:
M+W GROUP

Fachtagung bei Kemmlit in Dußlingen

Über 30 Mitglieder des VIP3000 kamen zur Fachtagung nach Dußlingen angereist - unser Mitglied Kemmlit hatte geladen. Die schwäbische Reinraummöbelstätte wurde durch den Geschäftsführer Herrn Reisch sowie unser VIP-Vorstandsmitglied Ralf Stahl vorgestellt und vertreten. Und so lernten wir einiges über die Historie der Firma sowie beim Rundgang durch die Produktion auch mehr zur Bearbeitung der Aufträge nach dem Kaizen-Verfahren.

Darüber hinaus wurden die aktuellen Kontozahlen des Vereins vorgestellt – und wir können beruhigt ins Jahr 2018 sehen. Das Expertenprofil, welches in der aktuellen Auflage mit über 235 Seiten gedruckt werden wird oder die anteiligen Kosten des Vereins für die Teilnahme an der Lounges 2018 sind gedeckt! Darüber hinaus wurde auch beschlossen, an der Lounges on Tour in Wien (Ende September 2018) und Berlin (Anfang Oktober 2018) teilzunehmen. Auf diesen beiden Messen besteht die Möglichkeit, für relativ geringes Geld und wenig zeitlicher Vorbereitung einen neuen Kundenkreis (Österreich, Norddeutschland) zu begegnen. Die Koordination für VIP-Mitglieder übernimmt Rino Woyczyk; bitte bei Interesse sich direkt an ihn wenden.

Nachdem damit das Jahr 2018 gut gefüllt ist haben wir uns entschieden, das VIP3000-Symposium auf das Frühjahr 2019 zu terminieren. Verantwortlich dafür wird sich Ralf Gengenbach zeichnen, welcher mit weiteren 9 Mitstreitern ein neues Konzept für das Symposium ausarbeiten wird. Wir sind gespannt auf die Ergebnisse.

Darüber hinaus gab es auch wieder Fachvorträge zu den Themen "Projekterfolg" (Rino Woyczyk) und "EBC-2 Material" (Ingo Sternitzke) sowie eine interessante Vorstellung von Herrn Thorsten Schmitt zu den Aktivitäten von Siemens im Life Sciences Bereich. Besondere Beachtung galt auch der Vorstellung der Hochschule Albstadt-Sigmaringen durch den Dekan Prof. Dr. Schmid. Hier bieten sich zahlreiche Anknüpfungspunkte für uns VIP-Mitgliedern und es ist zu wünschen, dass sich der Austausch und die Zusammenarbeit kräftig steigert. Mit der Verleihung des VIP-Awards im Januar 2018 wird der Auftakt gesetzt.

Das abendliche Get-Together fand im Museum Boxenstop in Tübingen bei schwäbischen Gerichten und einer begeisternden Museumsführung durch den Eigentümer Herrn Rainer Klink statt. Insgesamt wieder eine gelungene Veranstaltung – und wir freuen uns alle schon auf die Fachtagung im Frühjahr am 15. und 16.03.2018 in Berlin (Hermann Rietschel Institut).

Herzlichen Dank nochmals an Ralf Stahl und das gesamte Kemmlit-Team für die tolle Organisation!

Text: Rino Woyczyk
Bilder: Ingo Sternitzke

Aus den Projekten
Spatenstich für EVER Pharma Werkserweiterung in Jena

io-consultants plant moderne aseptische Produktion mit vier Abfülllinien

Grundsteinlegung in Jena (v.l.n.r.): Bodo Ramelow (Thüringer Ministerpräsident), Albrecht Schröter (Oberbürgermeister der Stadt Jena), Dr. Julia Hillebrand (Managing Director und Eigentümerin EVER Pharma), Dr. Wolfgang Schmitzberger (Geschäftsführer EVER Neuro Pharma), Dr. Friedrich Hillebrand (Haupteigner der EVER Pharma Gruppe), Dr. Ulrich Nütz (Geschäftsführer EVER Pharma Jena).

Heidelberg, 13. Oktober 2017. - Die EVER Pharma Jena GmbH feierte am 11. Oktober 2017 den Spatenstich für ihre neue aseptische Produktion in Jena Lobeda. Das Beratungs- und Planungsunternehmen io-consultants ist in diesem Erweiterungsprojekt verantwortlich für Prozesstechnik und Automatisierung. io-consultants arbeitet bereits seit 1995 als Prozessplaner für die EVER-Eigentümer und betreut auch das aktuelle Großprojekt mit einem Investitionsvolumen von rund 100 Mio. € vom Konzept bis zur Qualifizierung.

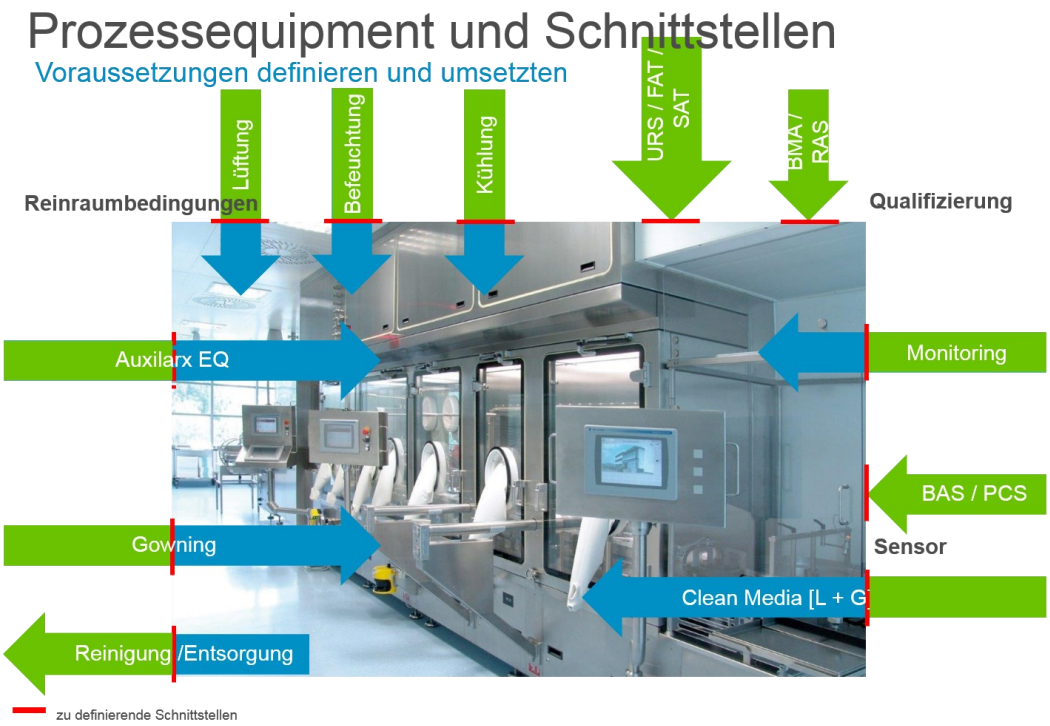
Der Neubau wurde erforderlich, weil die bisherigen Anlagen an ihre Kapazitätsgrenzen stießen. "Die neue aseptische Abfüllung verfügt über sterile und aseptische Ansatzbereiche mit Isolatortechnik und ist somit auf dem neuesten Stand der Technik", sagt Dr. Gregor Dudziak, Mitglied der Geschäftsleitung/Partner bei io-consultants. Die neue Sterilproduktion erfüllt dabei die hohen Qualitätsanforderungen an pharmazeutische Herstellbetriebe gemäß FDA und EU-GMP Richtlinien. Zukünftig können dort bis zu 130 Mio. Einheiten pro Jahr abgefüllt werden.

Am Standort in Jena Lobeda wurden bereits 2015 ein vollautomatisches Hochregallager sowie Verpackung und Konfektionierung in Betrieb genommen, die an die neue Produktion angebunden werden.

"Wir haben von Anfang Wert auf hohe Flexibilität gelegt, um schnelle Chargenwechsel zu ermöglichen und Rüstzeiten zu minimieren. Dementsprechend ist das Design der Anlage sehr kompakt, und es gibt keine langen Wege", erklärt Dr. Manfred Nussbaumer, Head of Engineering bei EVER Pharma. Die flexible Lösung macht den neuen Standort zudem zukunftssicher. Die Fertigstellung ist bis 2021 geplant.

Die EVER Pharma Jena GmbH produziert und konfektioniert hochwertige Ampullenpräparate, Vials und Fertigspritzen als Teil der weltweiten EVER Pharma Gruppe. Zudem werden innovative Implantate für Drittkunden gefertigt. Das Unternehmen beschäftigt weltweit rund 700 Mitarbeiter und liefert Produkte in über 50 Länder.

io-consultants
Pressemeldung



Das neue Dienstleistungsangebot von Drees & Sommer für die Life Sciences-Branche heißt Technische Prozessberatung (TP). "Wir reagieren damit auf die Nachfrage am Markt und kommen dem vielfach geäußerten Wunsch nach einer vollumfänglichen Beratung nach", erklärt Harald Gräfe, Senior Projektpartner und Leiter des Expertenteams für Technisch-wirtschaftliche Beratung. Sehr oft ständen Unternehmen für die Abwicklung komplexer Bauprojekte nur eingeschränkt Personalkapazitäten zur Verfügung. "Unsere Beratungsleistung in Anspruch zu nehmen und Teilbereiche bei der Realisierung von Bauvorhaben an uns zu übertragen ermöglicht unseren Kunden, sich auf ihr Kerngeschäft zu konzentrieren", so Gräfe weiter. Über den so erweiterten Expertenpool könnten einzelne Aufgabenfelder in Projekten parallel vorangebracht werden.

In Kombination mit Projektsteuerung und technischer Beratung bietet Drees & Sommer mit dem TP-Angebot ein Rundum-sorglos-Paket an, das in einer sehr frühen Phase ansetzt – wenn die Idee zu einem Projekt entsteht. Der Fokus liegt hierbei auf der optimalen Gestaltung des Prozesses, als dem zentralen Ausgangspunkt eines jeden Life Sciences-Projekts. Denn hiervon hängt bekanntlich alles ab: das Layout, die Medien, die Gebäudegestaltung und schließlich der Terminplan und die Kosten.

Was umfasst das neue Angebot im Einzelnen?

Die TP von Drees & Sommer unterstützt Bauherren dabei, bestehende und neue Prozessanlagen sowohl in organisatorischer und technischer Hinsicht als auch wirtschaftlich zu optimieren.

Ziel ist es, passgenaue Lösungen zu entwickeln, die eine nahtlose Integration in den bestehenden Betrieb sicherstellen sowie vorhandene Potenziale und Kapazitäten ausschöpfen.

Hierfür werden Bauherren erfahrene Experten zur Seite gestellt, die dem Projekt bereits in der Phase der Planungsvorbereitung u.a. durch Bedarfsanalysen, Machbarkeitsstudien, Lastenhefterstellungen und wirtschaftlich, technische Planungsvorgaben (z.B. Value Engineering, 2nd Opinion) ein solides Fundament geben. Dies setzt eine fachkundige Bestandsaufnahme und Evaluierung der Prozesse sowie der gesamten Anlagentechnik inkl. der Schnittstellen voraus. Unterstützend kommen langjährig erprobte Methoden u.a. bei Prozesssimulationen, PAAG-Versuchen (Prognose, Auffinden der Ursache, Abschätzen der Auswirkungen, Gegenmaßnahmen) und Pilotanlagentests zur Anwendung.

Unter Berücksichtigung potentieller Risiken (z.B. mit FMEA-Methode entwickelt) und möglicher Einsparungen bzw. Optimierungen entsteht ein Prozessentwurf. Dieser ist sowohl technisch fundiert als auch wirtschaftlich in Bezug auf Investitions- und Betriebskosten durchdacht ist. Dies gilt auch für bereits vorliegende Konzeptplanungen, die mit dem ermittelten Anforderungsprofil verglichen und hinsichtlich Plausibilität analysiert werden.

In späteren Projektphasen begleiten die Experten von Drees & Sommer Bauherren durchgängig im Rahmen des Prozess-Monitorings bzw. -Controllings. Sie unterstützen bei dem Beschaffungsprozess von Bauleistungen, den FAT und der Inbetriebnahme.

Durch die Technische Prozessberatung profitieren Bauherren von

- verlässlichen Entscheidungsgrundlagen
- energieeffizienten, funktions- und zukunftssicheren Anlagen
- signifikant verkürzten Inbetriebnahme-, Qualifizierungs- und Übergabephasen
- einer partnerschaftlichen Begleitung über alle Projektphasen hinweg.

Harald Gräfe
Drees & Sommer

Firmeninformationen

Unbesorgt durchatmen!

Die Bedeutung von Luftfiltern für Raumluftqualität, Gesundheit und Energieeffizienz

Die Wissenschaft lässt keinen Zweifel daran und auch die Medien nehmen das Thema immer ernster: Luftverschmutzung hat schädliche Auswirkungen auf die gesamte Bevölkerung. Am meisten belastend für Gesundheit und Wohlbefinden sind in diesem Kontext Feinstaub und Stickstoffdioxid. Trotz einschränkender Maßnahmen ist die Außenluftsituation immer noch weit entfernt von den geltenden Richtwerten. Deshalb ist es umso wichtiger, die jeweils vorherrschende Qualität der Innenraumluft im Blick zu haben. Schließlich halten sich Mitteleuropäer heute durchschnittlich 90 Prozent ihrer Lebenszeit in Innenräumen auf. Und hier kommen circa die Hälfte aller Partikel aus der Außenluft an. Entsprechend sind effiziente Luftfilter gefragt, die nicht nur die Arbeits- und Produktionsbedingungen verbessern, sondern auch gesundheitliche Gefahren mindern. Laut VDI und SWKI muss die Bestückung der jeweils letzten Filterstufen künftig mit Luftfiltern der neuen Klasse ISO ePM1 ≥ 50 Prozent erfolgen. Camfil gibt bereits heute Produktantworten auf die zu erwartenden Fragen der Planer und Anwender von RLT-Anlagen.

Unterschätzt: Feinstaubgefahr in Innenräumen

Abhängig vom Alter und körperlichen Belastungsgrad atmet der Mensch pro Tag 10 bis 20 Kubikmeter Luft ein. Das entspricht einer Masse von 12 bis 24 Kilogramm – also weitaus mehr als der tägliche Lebensmittel- und Trinkwasserbedarf einer einzelnen Person. Und weil diese Mengen in Mitteleuropa größtenteils in Innenräumen eingeatmet werden, ist es besonders wichtig, dass hier Vorkehrungen getroffen werden, die eine gute Luftqualität sicherstellen.

Hinzu kommt, dass Innenräume in der Regel viel belasteter sind als Außenbereiche: Denn hier können sich die Verschmutzungen in der "Frischluft" mit den Verunreinigungen der Innenraumluft verbinden und bis zu 50fach anwachsen. So sammeln sich nicht selten lungengängige Feinstaubpartikel wie Verbrennungsrückstände von Motoren, Triebwerken und Heizsystemen sowie Rauch, Ruß, Bakterien und Gase zu einer gesundheitsgefährdenden Dichte. Ergänzt werden sie häufig durch chemische Emissionen von Bau-, Innenausstattungs- und Reinigungsprodukten.

Atmen müssen alle

Feinstaub ist generell gefährlich, weil der menschliche Körper keine natürlichen Schutzmechanismen dagegen aufbieten kann. Er wird über die Atemwege aufgenommen und ein erheblicher Anteil seiner PM1-Partikel kann sogar über die Lunge in den Blutkreislauf gelangen. Die Konsequenzen sind bereits heute fatal. So sterben laut internationaler Energieagentur weltweit 6,5 Millionen Menschen[1] pro Jahr vorzeitig an den Folgen von Luftverunreinigungen in Innen- und Außenbereichen; davon rund 600.000 in der Europäischen Union[2].

Dass Krebs eine Folge der Feinstaubbelastung sein kann, ist längst bekannt. Hingegen ist die Erkenntnis relativ neu, dass zusätzlich und in hohem Maß Herz-Kreislauf-Erkrankungen hieraus resultieren. Auch der Einfluss auf Demenzerkrankungen ist inzwischen nachgewiesen. Mit den negativen Auswirkungen auf die Gesundheit sind außerdem immense Kosten für die Gesellschaft und Wirtschaft verbunden.

PM1-Luftschadstoffe – so genannte lungengängige Partikel, die kleiner als ein Mikrometer sind – haben sich in diesem Zusammenhang als die größten Krankheitsverursacher erwiesen. In städtischer Außenluft machen sie sogar mehr als 90 Prozent aller darin befindlichen Feinstaubpartikel aus. So haben Rechtsmediziner der Berliner Charité festgestellt, dass die Lunge eines Menschen, der sein Leben in einer Großstadt verbracht hat, nicht zu unterscheiden ist von der eines lebenslangen Rauchers[3].

Partikel-Beschaffenheit

In der Außenluft kommt es zu Belastungen durch Partikel und luftgetragene molekulare Verunreinigungen (AMC) zum Beispiel durch

- Partikel, Ruß und Staub
- Gase und Dämpfe
- Dunst, Tau und Tropfen

Dabei steht die Größe der Partikel in unmittelbarem Zusammenhang mit der gesundheitlichen Gefahr, die von ihnen ausgehen: Je kleiner, desto häufiger und gefährlicher:

Partikel-Durchmesser kleiner als 1,0 µm (PM 1,0)

—> 99 Prozent aller Partikel in der Luft

- Rauch und Ruß
- Verbrennungsrückstände von Motoren und Triebwerken
- Öl, Kerosin, Diesel, Blei
- Tabakrauch
- Bakterien, Viren
- luftgetragene molekulare Verunreinigungen

Partikel-Durchmesser kleiner als 2,5 µm (PM 2,5)

- kleinere Pollen, Sporen
- kleinere organische Partikel

Partikel-Durchmesser kleiner als 10,0 µm (PM 10,0)

- Pollen
- gröberer Feinstaub
- organische Partikel

Partikel-Durchmesser größer als 10,0 µm

- sichtbarer Grobstaub
- Sand
- Haare
- größere organische Partikel

Überraschende Ursachen

Inzwischen stammen mehr als die Hälfte der gesundheitsbelastenden Luftpartikel nicht mehr von den Abgasen aus Kraftfahrzeugen (12 %), Energiegewinnung (15 %) und Industrie (34 %). Stattdessen machen zum Beispiel Kaminfeuer in deutschen Privathaushalten 8 % des hiesigen Feinstaubaufkommens aus und immerhin 23 % die Landwirtschaft (durch Ammoniak, Dieselmotoren, Ackerboden, Getreidepartikel, etc.)[4]. Die Belastung kann folglich in ländlichen Regionen ähnlich stark sein wie in Ballungszentren.

Partikelquellen der Außenluft:

- Kraftfahrzeugabgase
- Industrie und Energiegewinnung
- Landwirtschaft
- Schornsteine von Privathaushalten (offene Feuerstellen)

Partikelquellen der Innenraumluft:

- Ausgasungen durch Menschen
- Ausgasungen durch Bau- und Einrichtungsmaterialien
- Reinigungsmittel
- Kaminöfen, Kerzen, Nahrungszubereitung

Effektive Luftreinigung

Im Rahmen von "Clean Air for Europe" (CAFE) zielt die Europäische Kommission bis 2020 ab auf die "Erreichung einer Luftqualität, die keine erheblichen negativen Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt hat und keine entsprechenden Gefahren verursacht".

Was die Außenluftqualität betrifft, sind bereits eine Reihe an emissionsreduzierenden Maßnahmen und Gesetzen eingeleitet worden.

Die Lösung für eine gute Luftqualität in Innenräumen sind RLT-Anlagen mit entsprechenden Filtrationsmedien, die Schadstoffe wirkungsvoll aus der Luft entfernen und dabei möglichst energieeffizient arbeiten.

[1]www.iea.org World Energy Outlook Special Report 2016: Energy and Air Pollution, Seite 3
[2]www.euractiv.de Protestbrief an EU-Kommission aus dem Jahr 2014
[3]www.zeit.de Wissen "Die unsichtbare Gefahr", 26.04.2017
[4]www.zeit.de Wissen "Die unsichtbare Gefahr", 26.04.2017: Meteorologin Wichmann-Fiebig, Umweltbundesamt in Dessau

Firmeninformationen
Unbesorgt durchatmen!
Die Bedeutung von Luftfiltern für Raumluftqualität, Gesundheit und Energieeffizienz

Übersicht der Luftfiltergruppen

Staubfilter

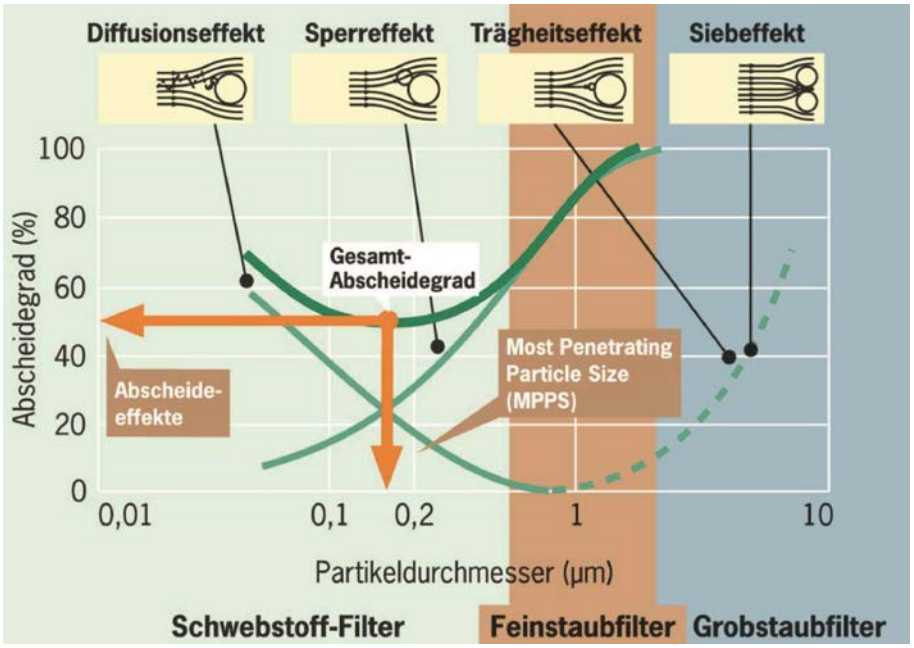
Großstaubfilter (mittlerer Wirkungsgrad)	Feinstaubfilter (hoher Wirkungsgrad)
→ Vorfilterung	→ klimatisierte Räume mit unspezifischer Verschmutzung

Schwebstofffilter

Hochleistungs-Partikelfilter (EPA) (sehr hoher Wirkungsgrad)	Hochleistungs-Partikelfilter (HEPA) (zweithöchster Wirkungsgrad)	Hochleistungs-Partikelfilter (ULPA) (höchster Wirkungsgrad)
→ Endfilterung im Reinraum	→ Endfilterung im Reinraum	→ Endfilterung im Reinraum

Die Fähigkeit eines Filters, Partikel aus der Luft abzuscheiden, hängt vorrangig von verschiedenen physikalischen und mechanischen Phänomenen ab. So nutzen Schwebstofffilter sowohl den Diffusions- als auch den Sperreffekt. Bei Feinstaubfiltern kommt der Trägheitseffekt zum Einsatz, während Grobstaubfilter Ihre Wirkung mit Siebeffekten erzielen. Darüber hinaus spielen Sedimentations- und Elektrostatik-Effekte sowie verschiedene Kombinationen verschiedener Abscheidetechniken eine Rolle.

Die Abscheidegradkurve eines Luftfilters hat eine charakteristische V-Form, aus der sich der minimale Abscheidegrad erkennen lässt. Diesem entspricht die Größe der Partikel, die sich am schwersten herausfiltern lassen. Je nach Filter und Luftströmungsgeschwindigkeit im Filtermedium liegt die MPPS (= Most Penetrating Particle Size) zwischen 0,1 und 0,2 µm.



Filterbedarf gemäß ODA- und SUP-Werten

Wegen der anfangs genannten Gründe sollte der Eliminierung lungengängiger Feinstäube aus der Raumluft mit entsprechenden Luftfiltern der Klasse ePM1 besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden. Dabei ist sowohl die Bestimmung der erforderlichen Raumluftqualität, als auch die für die Produktauswahl wichtige Prüfnorm ISO 16890 mit den daraus resultierenden neuen Feinstaubfraktionen ePM1, ePM2,5 und ePM10 wichtig.

DIN EN 16798-3/4 ersetzt künftig die DIN EN 13779

Zur Definition der erforderlichen Luftqualität innerhalb eines Produktionsprozesses oder einer Büro- oder Lagersituation können oder müssen – je nach Warengruppe oder Branche – Standards herangezogen werden. Beispielhaft seien hier die EN ISO 14644 zur Bestimmung von Reinraumklassen oder die DIN EN 16798-3/4 zur Klassifizierung der Qualität der Raum-, Zu-, Fort- und Außenluft von Nichtwohngebäuden erwähnt.

Neu: Während noch bei der DIN EN 13779 die Differenz zwischen Außenluftqualität (ODA = Outdoor air) und Innenraumluftqualität (IDA = Indoor air) Grundlage für die benötigten Filterklassen war, ist mit der neuen DIN EN 16798-3/4 das Verhältnis von der Zuluft (SUP = Supply air) zur Innenraumluft Ausgangsbasis für die Produktauswahl. Mit SUP ist konkret jener Luftstrom gemeint, der in den Raum oder in die Anlage eintritt, nachdem er behandelt wurde.

Kategorie	Beschreibung
SUP 1	Zuluft mit sehr geringer Konzentration an Staub oder Feinstaub und/oder gasförmigen Verunreinigungen
SUP 2	Zuluft mit geringer Konzentration an Staub oder Feinstaub und/oder gasförmigen Verunreinigungen
SUP 3	Zuluft mit mäßiger Konzentration an Staub oder Feinstaub und/oder gasförmigen Verunreinigungen
SUP 4	Zuluft mit hoher Konzentration an Staub oder Feinstaub und/oder gasförmigen Verunreinigungen

- SUP 1 gilt, wenn die Zuluft die Grenzwerte der WHO-Richtlinien (2005) und alle nationalen Normen oder Vorschriften zur Qualität der Luft mit einem Faktor von 0,25 einhält;
- SUP 2 gilt, wenn die Zuluft die Grenzwerte der WHO-Richtlinien (2005) und alle nationalen Normen oder Vorschriften zur Qualität der Luft mit einem Faktor von 0,5 einhält;
- SUP 3 gilt, wenn die Zuluft die Grenzwerte der WHO-Richtlinien (2005) und alle nationalen Normen oder Vorschriften zur Qualität der Luft mit einem Faktor von 0,75 einhält;
- SUP 4 gilt, wenn die Zuluft die Grenzwerte der WHO-Richtlinien (2005) und alle nationalen Normen oder Vorschriften zur Qualität der Luft einhält.

Außenluftqualität	Zuluftqualität			
	SUP 1	SUP 2	SUP 3	SUP 4
ODA 1	M5 + F7	F7	F7	F7
ODA 2	F7 + F7	M5 + F7	F7	F7
ODA 3	M7 + F9	F7 + F7	M6 + F7	F7

Firmeninformationen
Unbesorgt durchatmen!
Die Bedeutung von Luftfiltern für Raumluftqualität, Gesundheit und Energieeffizienz

Neue Prüfnorm ISO 16890

Zur Verbesserung der Raumluftqualität im Allgemeinen und effektiven Abscheidung von PM1-Partikeln im Besonderen ist im Januar 2017 die Norm ISO 16890 zur Prüfung und Bewertung von Luftfiltern eingeführt. Nach einer Übergangszeit von 18 Monaten steht damit die Ablösung der EN 779:2012 zum 30.06.2018 an.

Bürogebäude, Krankenhaus, Schule, Flughafen, Eventhalle, Kaufhaus, … – Die Betreiber von raumlufttechnischen Anlagen haben es mit der neuen Prüfnorm leichter, maßgeschneiderte Filterlösungen zur Erfüllung ihrer Gesundheits- und Hygieneansprüche für ihre Immobilie auszuwählen als mit der EN 779:2012. Denn in Zukunft werden die Ergebnisse aus dem Labor viel mehr dem Verhalten von Luftfiltern in realen RLT-Anlagen gerecht. Das liegt an der veränderten Herangehensweise der Filterprüfung: Mit Einführung der ISO 16890 wird das Abscheideverhalten aller in der Außenluft vorkommenden Partikelgrößen zwischen 0,3 und 10 Mikrometern ermittelt statt wie zuvor ausschließlich von Partikeln mit 0,4 Mikrometern. Diese Modifikation führt zu Prüfergebnissen, die sich im späteren Filtereinsatz deutlich stärker widerspiegeln. Aus diesem Grund wird in Zukunft der Abscheidegrad des Filters nur noch ohne vorherige Staubbeladung bewertet.

Vier neue Filtergruppen

In Anlehnung an Veröffentlichungen von WHO und Umweltbehörden ersetzen außerdem die Feinstaubfraktionen ISO ePM1, ISO ePM2,5, ISO ePM10 sowie Grobstaub mit ISO coarse die bisherigen Filterklassen G1 bis F9. Durch diese neue Einteilung in vier Gruppen als auch eine Ausweispflicht der jeweils prozentualen Abscheideleistung des Filters für seine höchste Feinstaubgruppe lässt sich die Filterauswahl präziser auf die gewünschte Luftqualität abstimmen.

ePM1 60 % steht beispielsweise für eine Abscheideeffizienz (e = efficiency) von 60 Prozent hinsichtlich Partikeln ≤ 1 Mikrometer (PM = Particulate Matter). Ein Produkt kann nur dann einer Gruppe zugeordnet werden, wenn es mindestens 50 Prozent der jeweiligen Partikelgröße abscheidet. Alle Filter, die weniger als 50 Prozent PM10 abscheiden, werden dem Grobstaub-Segment ISO coarse zugeordnet.

ISO ePM1	$ePM_{1,\ min}$ ≥ 50%	z.B. Bakterien, Viren, Nano- und Verbrennungspartikel < 1 µm
ISO ePM2,5	$ePM_{2,5,\ min}$ ≥ 50%	z.B. Sporen, und organische Partikel < 2,5 µm
ISO ePM10	ePM10 ≥ 50%	z.B. gröberer Feinstaub und organische Partikel < 10 µm
ISO coarse	ePM10 < 50%	z.B. sichtbarer Grobstaub, Sand, Haare und sonstige große organische Partikel

Camfil sieht aus den oben genannten Gründen die höchste Dringlichkeit und auch eine große Chance darin, Entscheider für die Feinstaubgefahr speziell im PM1-Bereich zu sensibilisieren.

Übersetzungshilfe

Die VDI-/SWKI3-Expertenarbeitsgruppe "Luftfiltration" hat einen Übersetzungsschlüssel für alle Komfort-RLT-Anlagen verabschiedet, der Orientierung beim Wechsel vom alten zum neuen Filterklassen-System gibt:

Filterklasse	PM1	PM2,5	PM10
M5			≥ 50%
F7	≥ 50%	≥ 65%	
F9	≥ 80%		

Zudem muss die letzte Filterstufe in Zukunft mindestens mit einem Filter ISO ePM1≥ 50 % bestückt werden. Das bedeutet für einstufige RLT-Anlagen die generelle Ausstattung mit Filtermedien der neuen Klasse ISO ePM1.

Einheitliche Produktlabel erleichtern Vergleich

Lange Zeit war mangels einheitlicher Produktdeklaration eine Sondierung des Filtermarktes nur durch den Vergleich durchschnittlicher Wirkungsgrade möglich, sehr aufwendig und nur eingeschränkt zielführend. Um den Luftfiltervergleich ein Stück transparenter und damit einfacher zu machen, haben die nach Eurovent zertifizierten Luftfilterhersteller 2012 ein europaweit einheitliches Klassifizierungssystem verabschiedet und sich zur Kommunikation aller für den Kauf wichtigen Informationen verpflichtet. So beinhalten deren Produktlabel die Filterklasse mit dem via EN 779:2012 definierten Mindestwirkungsgrad sowie zusätzliche Daten über den Anfangswirkungsgrad, den jährlichen Energieverbrauch sowie die für Luftfilter definierten Energieeffizienz-Klassen A+ bis E.

Lebenszykluskosten beachten

Ein Produktvergleich mit kritischem Blick auf die Lebenszykluskosten (LCC) einer Luftaufbereitungsanlage bietet in der Regel große Einsparpotentiale. Nicht selten können durch diese Gegenüberstellung mehr als 10.000 € pro Anlage und Jahr eingespart werden. Hier gilt die Faustregel: Pro Pascal des zur Filtration benötigten Luftdrucks jährlich ein Euro. Denn in der Regel betreffen nur 15 Prozent der Gesamtkosten eines Luftfilters dessen Anschaffung, während 70 Prozent allein für dessen Energieverbrauch aufgewendet werden müssen. Die restlichen 15 Prozent sind Kosten für Arbeits- und Entsorgungsaufwand. Deshalb ist es bei der Auswahl wichtig, nicht nur den Einkaufspreis und die Abscheideleistung eines Luftfilters zu berücksichtigen, sondern auch dessen reguläre Betriebszeit (Standzeit), jährlichen Energieverbrauch (Energieeffizienz) sowie sein Mindestwirkungsgrad.

Gefragt: Zukunftsorientierte Produktentwicklungen

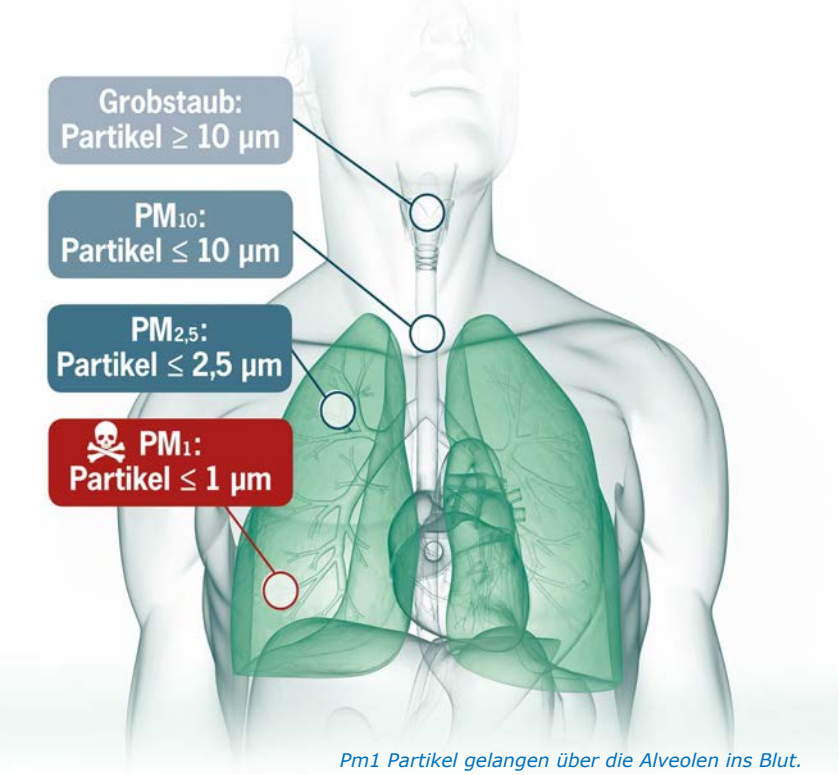
Die Umstellung auf die neue Prüfnorm ist hingegen nicht so groß, wenn die bisher verwendeten Luftfilter bereits heute den neuen Anforderungen entsprechen. Das trifft zum Beispiel auf die Camfil-Produkte der noch gültigen Filterklasse F7 zu. Sie erfüllen jetzt schon die Anforderungen der neuen ePM1-Gruppe und sind damit auch für den von VDI und SWKI empfohlenen Einsatz in der letzten Filterstufe von RLT-Anlagen geeignet.

Mit **Hi-Flo M7 50+, Opakfil ES und Hi-Flo XLT7/670 50+** bieten sogar drei unterschiedliche Filtertypen derzeit eine Kombination aus hohen Wirkungsgraden und langen Standzeiten bei bestmöglicher Energieeffizienz an.

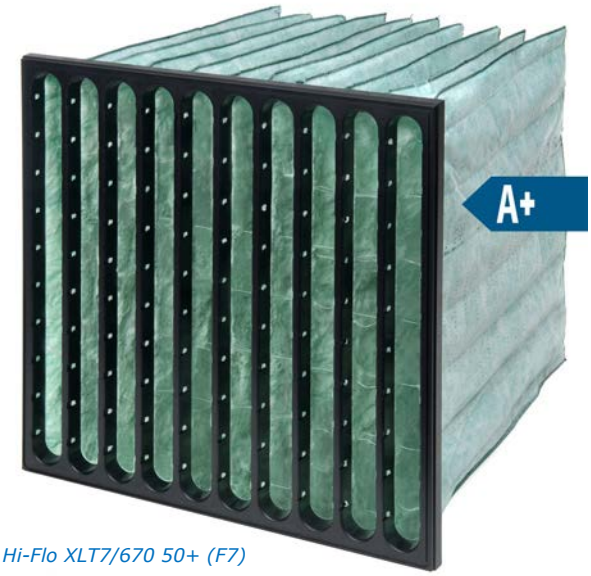
Firmeninformationen
Unbesorgt durchatmen!
Die Bedeutung von Luftfiltern für Raumluftqualität, Gesundheit und Energieeffizienz

Empfehlung

Ein gutes F7-Filter sollte der neuen Gruppe ISO ePM1 entsprechen; also mindestens 50 Prozent aller Partikel unter einem Mikrometer abscheiden können. Viele F7-Luftfilter von Camfil sind jedoch bei vergleichbar geringen Lebenszykluskosten in der Lage, 60 Prozent und mehr abzuscheiden. Die entsprechend reinere Innenraumluft wirkt sich vor allem positiv aus in Bezug auf die Gesundheit, Vitalität und Leistungsfähigkeit aller sich hierin aufhaltenden und arbeitenden Menschen.



Pm1 Partikel gelangen über die Alveolen ins Blut.



Hi-Flo XLT7/670 50+ (F7)

Opakfil ES (F7, F8, F9)

Für maximalen Schutz vor PM1 Partikel.

Camfil KG
Pressemitteilung

Firmeninformationen
Die Wahl für sichere und langlebige Labor-, Forschungs- und Reinraumausstattungen

Trespa International B. V. ist marktführender Ideenentwickler im Bereich Architekturmaterialien und international anerkannt als führender Hersteller von hochwertigen Platten für Außenbekleidungen, dekorative Fassaden und Lösungen für wissenschaftliche Oberflächen. Seit der Gründung 1960 arbeitet Trespa eng mit Architekten, Designern, Installateuren, Distributoren und Endverbrauchern weltweit zusammen. Trespa glaubt an Produktinnovation, bei der hochwertige Herstellungstechnologien mit intelligenten Lösungen für architektonische und wissenschaftliche Oberflächen kombiniert werden.

Trespas wissenschaftliche Oberflächen werden weltweit in Laboren, Reinräumen und Gesundheitseinrichtungen eingesetzt. Die Bedeutung von wachsenden Hygieneansprüchen in funktionellen Bereichen ist seit langem bekannt. Designer, Ingenieure und Nutzer suchen nach Lösungen, die dekorative und ästhetisch ansprechende Umgebung zulassen, ohne die Hygienesicherheit zu vernachlässigen.

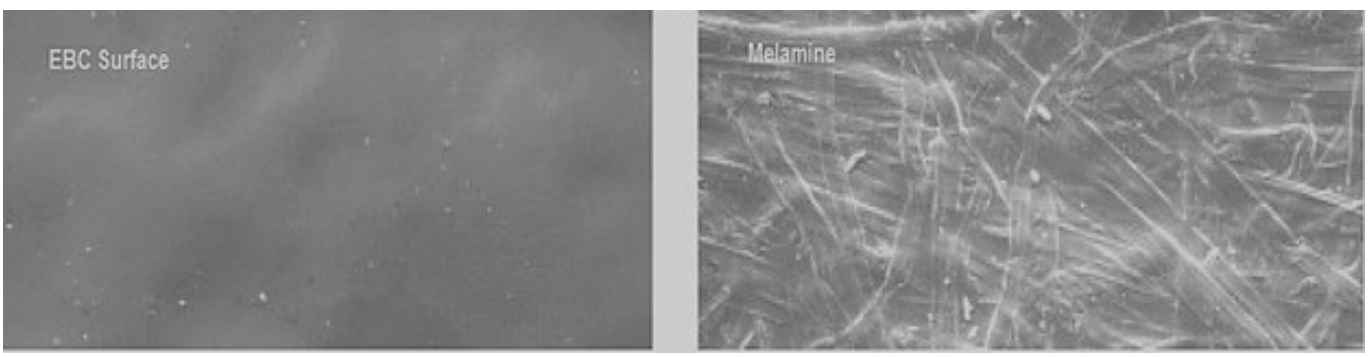
Durch Trespas einzigartige firmeneigene Electron Beam Curing-Technologie (EBC) ist die Trespa® Toplab® Oberfläche einfach zu reinigen und ist gegenüber einer großen Zahl aggressiver Chemikalien resistent. Ihre hygienischen Eigenschaften kommen ohne Zusätze aus. Im Gegensatz zu anderen Materialien benötigen sie keine regelmäßig aufgebrachten Additive. Trespa® Platten sind die ideale Lösung für Umgebungen, an denen Hygiene, die Vermeidung von Kontamination, Nachhaltigkeit, Ergonomie und Sicherheit von großer Bedeutung sind, da die Oberflächen geschlossen, nicht porös und undurchlässig für Flüssigkeiten, Reinigungs- und Desinfektionsmittel sind. Die nicht porösen Oberflächen bieten auch eine leichtere Reinigung ohne Leistungseinbußen und ohne Risse oder Abnutzung. Die geschlossene Oberfläche von Trespa® Toplab® besteht gegen Schmutzanlagerung und bleibt somit glatt und einfach zu reinigen in den notwendigen Zyklen.

Darüber hinaus sind Formatgrößen optimiert, um spezielle Bedürfnisse des Labors oder Reinraums zu erfüllen. Speziell, um gewünschten Rastern zu entsprechen und Fugen zu minimieren, da diese Schmutz und Nährboden für Bakterien enthalten können. Die einzigartigen Eigenschaften der Trespa® Toplab® Platten machen sie äußerst langlebig. Deswegen bietet Trespa auch eine bedingte Garantie von zehn Jahren auf seine Produkte.

Trespa® Produkte bieten Lösungen für wissenschaftliche Oberflächen und sind entsprechend internationaler Standards in Bezug auf Chemikalienbeständigkeit, hygienischen Eigenschaften, niedriger Emission, Nahrungsmittelkontakt und Dekontamination getestet.

Trespa International B.V. ist Mitglied der SEFA (Scientific Equipment and Furniture Association), EGNATON (European Association for Sustainable Laboratory Technologies) und VIP3000 (Verein Interessengemeinschaft Pharmabau e.V.).

Ingo Sternitzke
Trespa International BV



Deutlicher Unterschied unter Rasterelektronenmikroskop zwischen den Oberflächenqualitäten, die mit Trespas EBC-Technologie hergestellt ist und einer Oberfläche mit traditionellem Melamin in Bezug auf Glätte, Rauheit und Poren.

Firmeninformationen

TRADELINE KONFERENZ; "College & University Science Facilities 2017"

November 16-17 St. Petersburg, Florida, USA - Trespa intensiviert Kontakt zu Entscheidern

Ausgezeichnete Konferenz verbunden mit einem Besuch des "Moffitt Cancer Center & Research Institute", welches mit TRESPA® TOPLAB® PLUS Arbeitsflächen und Regalen ausgestattet ist.

Weert - Präsenz auf Konferenzen ist für Trespa International ein wichtiges Instrument, um den Kontakt zu Planern und Entscheidungsträgern herzustellen und zu intensivieren. Der Hersteller von hochwertigen Labor-und Reinraumplatten hat dieses Ziel in dieser Tradeline in St. Petersburg, Florida USA, erneut erfolgreich erreicht.

Das Scientific Surface Solution Team von Trespa präsentierte seine Produkte und Dienstleistungen auf der Konferenz "College & University Science Facilities 2017". Trespa konnte sein Netzwerk für zukünftig geplante Labor- und Forschungsprojekte erweitern.

Die Zusammenarbeit zwischen Trespa und Tradeline Inc. hat eine lange Geschichte. Das Unternehmen nimmt seit vielen Jahren mehrmals im Jahr an den Konferenzen teil. Diese richten sich ausschließlich an Branchenspezialisten und sollen Experten aus Institutionen und Unternehmen zusammenbringen. Dabei werden technische Informationen ausgetauscht und neueste Trends besprochen.

Trespa konnte nicht nur bestehende Kontakte kultivieren, sondern auch neue Kontakte knüpfen - ein Schlüssel zur Steigerung der Bekanntheit der Marke Trespa und zur frühzeitigen Einbeziehung in aktuelle und zukünftige Projekte.

Bei der Tradeline-Konferenz in St. Petersburg konnte Trespa wichtige Kontakte zu Planern und Entscheidungsträgern knüpfen.

Außerdem war es eine weitere Veranstaltung, an der Excellence4Lab gemeinsam teilnahm. Das Scientific Surface Solution Team von Trespa ist Teil von Excellence4Lab, einer strategischen Kooperation von unabhängigen Unternehmen, die alle führende Hersteller und Global Player in einem bestimmten Bereich der Laborindustrie sind. Partner sind die asecos GmbH aus Deutschland und BROEN-LAB A / S aus Dänemark.

Trespa International mit Hauptsitz in Weert, Niederlande, ist auf die Herstellung von hochwertigen Platten für Außenverkleidungen, Fassadensysteme und wissenschaftliche Oberflächenlösungen spezialisiert. Trespa verfügt über das Know-how und die Ressourcen, um spezifische Produkte für viele verschiedene Anwendungen und Märkte bereitzustellen. Zusätzlich zu ihrer außergewöhnlichen Leistung bieten Trespa-Produkte dem Ausschreibenden und Nutzer die größte Auswahl an Designs, Farben und Oberflächenstrukturen.

Ingo Sternitzke
Trespa International BV

Firmeninformationen
Reinraum-Monitoring 4.0

Industrie 4.0 oder auch Digitalisierung 4.0 ist seit einiger Zeit ein vieldiskutiertes Thema in der Presse, in Vorträgen aber auch Unternehmen. Es werden Projektgruppen gebildet um zu erarbeiten, wie sich Unternehmen dieser Herausforderung stellen können, um sich letztlich den "digitalen Nutzen" zu eigen zu machen.

Unter Digitalisierung versteht man im Allgemeinen die Aufbereitung von Informationen zur Verarbeitung oder Speicherung in einem digitaltechnischen System. Die Verschlankung von Prozessen, der Zugriff auf eben diese Daten zu jeder Zeit und an jedem Ort, sowie die sinnvolle Ausweitung der Informations- und Kommunikationstechnik geht hiermit einher.

All diese Punkte sind im Grunde genommen nichts Neues für ein erfolgreiches Monitoring-System.

Beim Reinraum-Monitoring werden die Prozesse mit messtechnischer Hilfe in Echtzeit überwacht, was vor allem der Qualitätssicherung dient. Ziel ist es, einen Prozess zu beobachten, Messwerte wie Temperatur und relative Feuchte, Raumdifferenzdruck, Partikel in der Luft, Luftgeschwindigkeit und andere Umweltfaktoren im Raum systematisch zu erfassen. Indem im Voraus die Grenzwerte festlegt werden, kann gegebenenfalls bei Warnungen oder Alarmen eingegriffen werden. Die erfassten Messwerte werden unverändert und manipulationssicher abgespeichert. Jeder Vorgang im System, zum Beispiel eine Quittierung von einem Alarm, wird mit einem Zeitstempel festgehalten, damit nachvollziehbar ist, wer, was, wann und wie gemacht hat.

Als führender Anbieter hat Pharmagraph die Reinraum-Monitoring Software enVigil mit dem Update 4.0 in Sachen Benutzerfreundlichkeit auf das nächste Level gehoben. Während herkömmliche Systeme mittels Dongle betrieben werden müssen, um die Lizenzberechtigung abzufragen, arbeitet enVigil mit einem Lizenzschlüssel. Das bedeutet ein sehr hohes Maß an Sicherheit, da ein Dongle verloren gehen oder gar entwendet werden kann und somit der Zugriff auf das System versperrt ist. Diese neue Funktion bietet auch die Möglichkeit, über eine App via Smartphone oder Tablet von zu Hause aus über einen sogenannten Remote-Zugriff die Aktivitäten des Monitorings zu verfolgen. Somit ist gewährleistet, dass Mitarbeiter bei 24/7-Produktionen komfortabel von zu Hause aus gemäß festgelegten Aktionsstufen agieren können, ohne physisch im Unternehmen anwesend sein zu müssen.

Durch die in enVigil 4.0 unterstützten elektronischen Unterschriften können Prozesse stark gestrafft und vereinfacht werden. Durch klar zuweisbare Unterschriftsberechtigungen für sämtliche Nutzer besteht die Möglichkeit, Dokumente bereits elektronisch signieren zu lassen, bevor der Ausdruck gemacht wird, sofern über-haupt noch notwendig; ein sehr zeitsparendes und prozessvereinfachendes Werkzeug der Umwelt zuliebe.

Statistiken sind wichtige Anhaltspunkte für gegebenenfalls zu ergreifende Maßnahmen. So können verschiedene Historien oder Tätigkeiten, direkt über die Software, ganz einfach gegenübergestellt und bei Bedarf ausgedruckt werden.

Neben den Neuerungen wurden auch bestehende Features weiterentwickelt. Beispielsweise stehen jetzt noch mehr Treiber für diverse Gerätschaften zur Verfügung. So können Klimaschränke von Vötsch oder Partikelzähler aller gängigen Anbieter ohne zusätzliche Kosten integriert werden.

Ein weiterer Vorteil stellt die verbesserte Wartungsfreundlichkeit dar. Ganze Alarm-Gruppen können deaktiviert werden, um eine Flut an Alarmierungen, beispielsweise per E-Mail während den Wartungsarbeiten, zu vermeiden.

Selbstverständlich wird die Software nach wie vor den Anforderungen aus EU-GMP, FDA, GAMP und vielen weiteren Standards gerecht.

Die vali.sys gmbh aus Wetzikon in der Schweiz ist ein sehr erfahrener Hersteller von kompletten Monitoring-Systemen und bietet von der fachkompetenten Beratung, bereits schon bei der Definition einer geeigneten Anlage, über Lieferung und Installation, einschließlich Erstellung aller relevanten Dokumentationen, bis hin zur Wartung sämtliche Leistungen aus einer Hand.

Als langjähriger Partner von Pharmagraph bietet die vali.sys gmbh Softwareupdates wie beispielsweise auf die Version 4.0 für Bestandskunden kostenlos an.

Vielen Projekten fehlt es an ganzheitlicher Betrachtung. Industrie 4.0 oder Digitalisierung 4.0 sollte beim Monitoring nicht aufhören, sondern eher beginnen. Schließlich werden hier die Kernkompetenzen und wesentlichen Teile der Wertschöpfungskette des Unternehmens überwacht.

vali.sys GmbH
Pressemitteilung

Auch den Bauherrn treffen Hinweispflichten!
OLG Celle, Urteil vom 20.07.2017 - 16 U 124/16

In sehr nachdrücklicher Form stellt das OLG Celle in dieser Entscheidung klar, dass auch Aufklärungs- und Hinweispflichten des Bauherrn gegenüber seinem Architekten bestehen, deren Verletzung dazu führt, dass Schadenersatzansprüche gegen den Architekten ausscheiden.

Klägerin war eine WEG, die den von ihr mit einer Balkonsanierung beauftragten Architekten auf Schadensersatz in Anspruch nahm. Die WEG hatte zunächst vorgesehen, die maroden Balkone abzureißen und durch neue aufgeständerte Balkone zu ersetzen. Hierfür hatte die WEG eine Baugenehmigung beantragt, welche ihr auch erteilt wurde, allerdings mit der Auflage, einen zweiten Fluchtweg zu schaffen. Hierzu kam es nicht, weil der Eigentümer des EG, dessen Gartenfläche vom zweiten Fluchtweg betroffen gewesen wäre, dies verhinderte.

Daraufhin wandte sich die WEG an den Architekten und beauftragte diesen, zunächst zu prüfen, ob eine Balkonsanierung ohne Baugenehmigung – und damit ohne die Auflage des zweiten Fluchtweges – möglich sei. Der Architekt vertrat die Auffassung, dass das möglich sei. Dieses Ergebnis erörterte die WEG – ohne Einbindung des Architekten! – mit der Baubehörde, welche bestätigte, dass eine Sanierung zwar ohne Baugenehmigung möglich sei, es einer Baugenehmigung jedoch bedürfe, sobald tragende Teile wie Außenstützpfeiler erneuert werden müssten.

Während der Arbeiten stellte sich heraus, dass die Konstruktion der Balkone so starke Korrosionsschäden aufwies, dass letztlich doch ein Abriss und Neubau erfolgen musste, mit der Folge der Genehmigungsbedürftigkeit und der Auflage des zweiten Fluchtweges. Die WEG nahm den Architekten bezüglich der Mehrkosten in Anspruch und meinte, dieser habe sie falsch beraten und hätte sie auf das Genehmigungserfordernis rechtzeitig hinweisen müssen.

Das OLG Celle verneint einen Anspruch der WEG mit der Begründung, der Architekt habe keine Beratungspflicht verletzt, da insoweit gar kein Beratungsbedarf der WEG bestanden habe. Durch das Gespräch mit dem Bauamt sei der WEG bekannt gewesen, dass bei Eingriffen in die Bausubstanz eine Baugenehmigung erforderlich sei. Auf diese Rechtsauffassung des Bauamtes hätte die WEG den Architekten hinweisen müssen. Beruft sie sich jetzt auf einen Beratungsfehler des Architekten, so handelt sie nach Auffassung des OLG Celle treuwidrig. Auf eine Beratungspflichtsverletzung des Architekten könne sich die WEG nur dann berufen, wenn sie ihn auf die ihr positiv bekannte entgegenstehende Ansicht des Bauamtes vorab ausdrücklich hingewiesen hätte. So aber habe die WEG ihre Mitwirkungs- und Treuepflichten schuldhaft verletzt, so dass das Verschulden des Architekten hinter dem ganz überwiegenden Mitverschulden der WEG vollständig zurücktrete.

Praxistipp

Die Entscheidung besagt zwar, dass der Bauherr sich selbst pflichtwidrig verhält, wenn er dem Architekten wesentliche Informationen vorenthält und ihn auf erkennbare Fehlvorstellungen nicht hinweist. Hierauf sollte sich der Planer gleichwohl nicht verlassen. Auch wenn dies in vorliegendem Fall zu einer Ablehnung jeglicher Haftung des Architekten führte, dürfte es sich wohl um einen Einzelfall handeln. Denn das OLG hat auch betont, dass die Grundlagenermittlung in jedem Fall die Pflicht des Architekten umfasst, den Bauherrn über die Genehmigungsbedürftigkeit und –fähigkeit vollständig und richtig zu informieren, weshalb sich der Architekt – auch gegenüber einem umfassend sachkundigen Bauherrn – zumindest darüber vergewissern muss, dass dieser etwaige nachteilige Folgen seiner Wünsche und Vorstellungen und diesbezügliche Risiken überblickt und hinzunehmen bereit ist. Zu Beweiszwecken empfiehlt sich – wie immer – die Schriftform.

i.V. für Herrn Dr. Christoph Kochenburger
Rechtsanwältin Alexandra Riemann
MEK Rechtsanwaltsgesellschaft mbH